Gemeinnütziges.

Eine Cisterne oder ein Wasserfaß?

Als ich vor etwa fünf Jahren in den Besitz unseres jetzigen Eigenthums kam, befand sich hinten am Hause ein großes Faß mit eisernen Reifen, welches vier bis fünf Bärrel hielt. Es stand unter der Dachtraune und fing das Regenwasser zum Waschen auf. Das Brunnenwasser war hart und das weiche Wasser von den Wolken ersparte viel Seife und Arbeit an Montagen. Aber die Verwendung des Wassers hatte auch seine Unannehmlichkeiten. Es mußte Eimervoll in das Haus getragen werden und dies verursachte Arbeit. Im Winter war das Wasser öfter gefroren und manchmal so hart, daß es den Boden des Fasses herausdrängte und der Böttcher mußte zur Reparatur kommen. Das Schmelzen der Eisklumpen ging zu langsam für den Waschtag. Manchmal hatten wir Dürre im Sommer und das Faß blieb leer. Das Faß war sehr nützlich, verursachte aber auch viele Unannehmlichkeiten.

Ich glaubte, eine Cisterne im Keller würde dem Uebelstande abhelfen. Sie wurde gerade unter dem Abguß in der Küche und zwar in einer Ecke des Kellers angelegt, so daß nur zwei neue Wände für die vier Seiten nöthig waren. Sie war etwa sieben bei fünf Fuß im Lichten und die Wände wurden vier und ein halb Fuß hoch gebaut. Die Backsteine wurden in Cement gelegt, die Wände doppelt gemacht und an der Innenseite mit Cement beworfen. Das Ganze kostete etwa dreißig Thaler. Eine Pumpe mit etwa 8 Fuß einzölliger Röhre wurde angebracht und diese liefert das Wasser gefriert nicht und das Faß platzt nicht. Wir haben einen reichlichen Wasservorrath zum Familiengebrauch für drei Monate, selbst wenn kein Tropfen Regen während der Zeit fallen sollte. Eine Abflußröhre ist oben an der Cisterne angebracht und leitet alles überflüssige Wasser ab bei heftigen und lange anhaltenden Regengüssen, so daß keine Gefahr vorhanden ist, daß Wasser in den Keller läuft. Wenn kein guter Brunnen vorhanden ist, würde ich ein Backsteinmauer durch die Mitte der Cisterne errichten zum Filtriren und so gutes Trinkwasser erhalten. Gewöhnlich kann eine Cisterne billiger erbaut als ein Brunnen gegraben werden, und das filtrirte Wasser ist rein und gesund.

Brandwunden.

Unter den vielen, gegen Verbrennungen und Verbrühungen angepriesenen, Mitteln, sind am empfehlenswerthesten:

Kalt Wasser. Man bedecke oder umhülle den verbrannten Theil, sobald als thunlich, mit mehrfach zusammengeschlagenen, in kalt Wasser getauchten Tüchern, und in der Regel kommt alsbald der brennende Schmerz zur Ruhe. Man erneuert diese kalten Umschläge, sobald sie warm werden und so lange der Kranke sie verträgt und angenehm findet. Tritt ein Frösteln oder Schüttelfrost ein, so hat man die kalten Umschlage auszusetzen. Frisch geriebene Kartoffeln, Möhren und dgl. wirken nur wie das kalte Wasser.

Kalkwasser mit Baumöl gut geschüttelt und die rahmartige Flüssigkeit auf zarte Leinwand gestrichen aufgelegt.

Alaun (etwa 4 Unzen in kaltem Wasser, 1 Quart) aufgelöst wie die obigen einfachen Wasserumschläge gemacht und erneuert, so oft sie warm oder trocken werden. Most empfiehlt: 1 Drachme Alaun, 2 Loth Baumöl und das Weiße von einem Ei zusammenzuschlagen und auf Leinwand gestrichen aufzulegen.

Glycerin sofort und täglich mehrmals, mit einem Pinsel auf die Stelle gebracht; als noch wirksamer wird eine Lösung von Carbolsäure 1 Drachme und Glycerin 6 Unzen betrachtet. (Bestreuen mit Mehl, Einwickeln in Baumwolle, Bestreichen mit Molasses und viele andere empfohlene Dinge, haben nicht den Werth der oben gegebenen Mittel.)

Schon entblößte Stellen, bedeckt man erst mit Oeläppchen oder dergleichen und macht dann die kalten Umschläge darüber. Träge Abstoßung der Brandschorfe befördert man später durch aromatische Umschläge, Camillenaufguß und dergleichen. Empfindliche Stellen nach der Abstoßung verbindet man mit einer Mischung aus Milchrahm und Eidotter oder Oel und Eidotter. Die später eiternden Stellen sucht man zur Heilung zu bringen, durch Verbinden mit Nürnberger Pflaster, Basilicum Salbe oder sonstige gute Heilsalbe. Uebrigens suche man Brandgeschwüre namentlich an Gelenken, nie zu schnell (als durch starkreizende Salben) zu vertheilen wie sie sonst sehr zusammengezogene Narben bilden.

Abführmittel.

Mit diesen wird heut zu Tage, aller Orten ziemlich viel Unfug getrieben und nicht selten dadurch die Gesundheit bei Alt und Jung nachhaltig beschädigt. Eine verständige, gesunde Lebensweise würde meist alle Abführmittel entbehrlich machen.

Verstopfung. Wo man in Familien durch ein Abführmittel Nutzen stiften zu können glaubt, dürfte in den meisten Fällen der folgende Trank empfehlenswerth und genügend sein; er ist schon lange unter dem Namen „Wiener Laxir- oder Purgiertrank bekannt und wird auf folgende Weise bereitet: 1—2 Quent. gute Sennesblätter, ½ Q. Fenchelsamen und 1. Lth. Natron-Weinstein übergießt man mit ½ Pint kochendem Wasser, deckt zu und läßt unter gelegentlichem Umrühren abkühlen, worauf man den Aufguß durchseiht. Hiervon gibt man Erwachsenen alle 1—2 Stunden 2 Eßlöffel voll, Kindern 1—2 Theelöffel, bis Wirkung erfolgt.

Castoröl, Eßlöffel weise genommen, ist ein bekanntes, vielgebrauchtes Abführmittel; es paßt mehr bei Leibschmerzen mit Durchfällen und dergleichen, als bei wahrer Verstopfung.

— Wahrheit ist eine unsterbliche Blume; sie hat nichts von Umständen zu fürchten und sie steht auf einem Posten wo die Gefahr keine Macht hat.

Der Humorist.

Der Kirchengang in alter Zeit.

Es dhut eem gans vum Herze leed,
Wann m'r an's Alte denkt;
Nau geht fascht alles iwerzwerg,
In Land un Stadt, in Haus un Kerch—
M'r stehlt sich recht gekrenkt.

Denk juscht emol an's Kerche Geh'!
Wie war's in alter Zeit?
Darch Hitz un Kelt', darch Schtaab un Schnee,
Is Alles gange, Groß un Klee',
Bei reich un arme Leit.

M'r is net jehtig net' gerennt,
Gekleppert mit de Schuh;
Schte' is m'r gange, sacht un bleed,
Im Schtuhl sich leis in Hut gebet,—
Sell wert nau net gedhu!

Jn's Lied hot alles ei'geschtimmt—
Sell Singe war en Freeb!
Nau dhut fascht Niemand's Maul meh uf
Zum Singe gehn die Bordkerch nuf
Paar Buwe un Paar Mäd!

Mit Demuth hot m'r zugehorcht
Was ab der Parre sagt;
Nau sitzt m'r schtolz wie Dschurymann,
Guckt, wie der Mann doch schwetze kann!
Un wie er sich betragt!

Die alte Wohrheit hot m'r g'liebt,
Un selwer angewennt;
Nau denkt m'r, als m'r schläfrig sitzt:
Wie doch der Mann die Sinder schwitzt!
Er gebt's 'n juschtement!

Un wann m'r in der City wohnt,
Schliefst m'r sich an kee' Ort:
Wu juscht'n großer Schwetzer brillt,
Da werd gewiß die Kerch gefüllt,
Un unser eens is dort!

Was Hutlerei! was!
Die Leit hen leichte Kepp;
'S is alles leer—kee' Saft' kee' Salz,
'N Brote' ohne G'schmack un Schmalz,
'N schlappiges Geschlepp!

Gebt's en Bärge.

Mister Drucker!—Ich hab gehört, daß dort drüwe uf der anner Seit der Hockelbeere Stroß en gewisser Kerl wohnt, der en Schimmelfuchs un fette Säu ehgnet, wu so arg hart dran is, en Frah zu suche. Ich wehß net, ob er for ehne advertelse will losse, awer so viel wehß ich, daß er im Markt is, un wann er die recht verwischt, dann tschumpt er. Ich wunner, ob ich mit sellem Mann net en Bärge mache könnt? Ich adverteis ah wege 'ner Frah, just is bei mir die Sach der anner Weg; Ich hab en Frah, die dät ich gern verkahfe oder verschwappe oder wegschenke, grad wie's die Liebhawer am beste fuht. Nau, du Mann mit dem fette Schimmelfuchs luk aut, ich bin nau ehn Johr gehelert un mei Frah is noch so gut wie neu. Die Ursach, for was ich sie verkahfe will, is des: Ich war just en armer Kerl, awer ich war schmärt. Wie ich ledig war, hab ich mich arg gestrehnt for en reiche Frah zu kriege, un nau hab ich sie—awer ich wott ich hätt sie net. Vielleicht däht sie sellen Kerl mit dem Schimmelfuchs besser suhte als mich und for en fährer Bärge mit ihm zu mache, will ich noch weiter sage, wie es mit ihr beschaffe is.

Meind, ich hab en Reiche hawe wolle, und wann sein Lebdag en Mann for seine Dummhehte gestroft worde is, dann bin ich's. Reich sin die Weibsleut heutigs Tags all, wann mer sie angackt, for sie blohse sich uf un blohse um sich, als wann ihr Dadies all Bank-Präsidente wäre. Die, wu ich mir an der Hals gejagt hab, hot ah gemehnt sie wär reich un just des very Ding for mich, awer, o Elend un Jammerthal, was bin ich so wüsterlich betroge! Sie schmeißt mir alsemol vor, ich däht vun ihrem Brod esse: sell gleich ich net, un bin nau willig, sie zu verkahfe. Ihre Sache sin noch all in gutem Zustand, un wann mei Freund vum fette Schimmelfuchs anbeiße will, dann muß er sich dummle.

Sie is en guter Koch, was ich verdien in ehner Woch, kocht sie in ehner Stund, und steckt's uf ehmohl in den Mund.

Nau, mei Freund vum Schimmelfuche, witt du sie oder net? Horry up un biet. Sie werd am erste Gebot abgeschlage, mit oder ohne Condischens.

Schlagsieab.

Der gute Schwab.

Der Sachs ist fein, der Bremer stark
Das Baiernvolk hat Knochenmark,
Oestreicher haben guten Muth,
Genießen viel, verdauen gut.
Der Frank ist bieder und gerecht,
Der brave Hesse ist schlicht und recht;
Hannover, Braunschweig, Hamburg's Stadt
Noch viel Cheraskernenkel hat,
Doch übertrifft sie alle weit,
Der gute Schwab an Herzlichkeit.

Schubart.

„Schah Spielen:"

Die Lpz. Nachr. bringen im Inseratentheile folgende Mittheilung über ein neues Kinderspiel:

Feltz war ein munt'rer Bube,
Er spuckte in die Stube
Und's Näschen putzte nett
Er mit der Serviett'.
Da kommt herbei der gute
Papa mit einer Ruthe:
Was machst Du Ferkel da?
„Ich spiele Schah Papa."

— Mama, hat Tante Sophie Birnen im Mund? fragte ein kleiner Junge seine Mutter.

„Nein, mein Kind! aber weßwegen fragst du?"

„Weil der Lieutenant Schulze sie gestern in seinen Arm nahm und sagte, er wolle Honig von ihren Lippen saugen, und Tantchen ihm den Mund hinhielt und sagte: nun ja, aber mach' nur schnell!"

— Ein berühmter Professor wurde von einem seiner Freunde darüber gefragt, ob er wohl seine Töchter in mehreren Sprachen und Zungen unterrichten lassen solle?

„Wozu?" antwortete der Professor, „Mein Herr! Eine Zunge ist genug für ein Weib."

— Ein Mann, der eine sehr verschwenderische Frau hatte, nannte sie immer in Gesellschaft meine Theuerste.

Als man darüber spottete, sagte M... er hat sehr Recht, denn nichts kostet ihm wohl mehr Geld.

Gustav C. Reichmann's

Bier-Brauerei,

Ann Straße,

Middletown, Pa.

Kunden werden stets mit gutem frischen Bier versorgt. Auswärtige Bestellungen werden mit Dank angenommen.

Middletown, Pa., October 23, 1873—1J.

Reinhardt's Deutsches Gasthaus

(Citizen's Home,)

No. **137** Smithfield Straße,

Pittsburg, Pa.

Obiges Gasthaus ist noch ganz neu, und auf's allerbequemste eingerichtet, so daß Besucher sich recht heimathlich fühlen. Die besten Getränke und Delikatessen sind stets vorräthig. — Kost und Logis billig. Unterzeichneter empfiehlt sich der Gunst des reisenden wie auch einheimischen Publikums.

Joseph Reinhardt,

Pittsburg, Juni 27, 1872—1J.

Court-Proklamation.

Sintemal der Achtbare John J. Pearson, Präsident-Richter der Court von Common Pleas in dem zwölften Gerichts-Distrikt bestehend aus den Counties Lebanon und Dauphin, an die Achtbaren J. D. Snyder, und Isaac Mumma, Esqs., Gehülfsrichter in Dauphin County, durch ihren an mich gerichteten Befehl, vom 6. Oktober 1873, zur Abhaltung der Oyer und Terminer Court, allgemeinen Gefängniß-Entledigung und vierteljährlichen Friedenssitzungen, welche zu Harrisburg für das County Dauphin stattfinden um am 3. Montag im November (17.) 1873 anfangen und zwei Wochen dauern soll, erlassen haben.

So wird deswegen hiermit Nachricht gegeben an den Coroner, die Friedensrichter und die Constabler innerhalb des besagten County's Dauphin, daß sie dann und daselbst in ihren eigenen Personen erscheinen sollen, um 10 Uhr des Vormittags an besagtem Tage, mit ihren Urkunden, Inquisitionen, Examinirungen und ihren anderen Denkschriften, um solche Dinge zu thun, die ihnen gemäß ihrer Aemter zu thun zukommen; und Diejenigen, welche gerichtlich verbunden sind gegen Gefangene, die alsdann in dem Gefängniß von Dauphin County sind oder sein mögen, Klage zu erheben, sollen dann und daselbst gegenwärtig sein, um gegen dieselben gerichtlich zu verfahren, wie es recht sein wird.

Gegeben unter meiner Hand zu Harrisburg, am 6. Oct., im Jahr des HERRN 73, und im acht und neunzigsten Jahre der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten.

H. J. Sheaffer, Sheriff.

Sheriff's Office, Harrisburg, Okt. 6, 1873. } Okt. 23, 1873.

Kohlen!

Tippet und Jauß,

Händler in

Kohlen,

Ecke der Race und Nagle Straße,

neben Tippet's Dampfkessel-Fabrik,

Harrisburg, Pa.

Da Hr. Jauß selbst ein Deutscher ist, so werden die Geschäften in beiden Sprachen geführt.

September 11, 1873

Herbst-Waaren!

Die größte Auswahl,

Neue Mustern und niedrigsten Preiße!

für alle Sorten Dry Goods in

Macklin's

Store. Feine Dreß-Goods, Wollen-Stoffe, Linneus, Shawls,

Blankets, Flannellen, Unterkleider,

Handschuhe, Strickereien, 2c., 2c.

Geo. Macklin,

Market Square, Harrisburg,

Harrisburg, Oktober 2, 1878.

James Bentz,

Nro. 5 Market-Square,

Harrisburg, Pa.,

hat soeben einen immensen Vorrath von

Dry-Goods, Notions, 2c.,

erhalten, bestehend zum Theil in

Dreß-Goods

von jeder Gattung,

Tücher und Cassimere

für Männer und Knaben,

Calicoes, Muslinen, Ginghams, Leinwand, Tisch-Tücher, Hand-Tücher, Napkins, Bett-Tücher, Shawls, Sonnenschirme, Regenschirme, Schwarze Alpacas, der beste und billigste in der City.

Das Publikum ist freundlichst eingeladen, unsre Waaren zu besichtigen. Dankbar für das bisherige Zutrauen, und mit dem festen Vorsatz, gute und billige Waaren zu verkaufen, bitten wir um die fernere Gunst des Publikums.

☞ Es wird Deutsch und Englisch in diesem Store gesprochen. ☜

Man vergesse nicht den Platz.

James Bentz,

Nro. 5 Market Square,

Harrisburg, März 27, 1873—1J.

A. Reynold's Bierbrauerei,

Front Straße,

Marietta, Pa.

Ich zeige hiermit einem hochverehrlichen Publikum ergebenst an, daß ich Hrn. Maulick's rühmlich bekannte Brauerei in Marietta nun allein übernommen habe, und in einer Weise fortzuführen gedenke, die mir die volle Zufriedenheit meiner zahlreichen Abnehmer verschaffen soll. Ich werde stets ein

gutes, kräftiges und gesundes Bier

liefern, und empfehle mein Produkt sowohl Wirthen, denen ich beim Verkauf unter dem Reif billige und reelle Bedingungen stellen werde, als auch allen meinen Freunden und Bekannten von nah und fern und dem Gesammtpublikum überhaupt zu geneigter Prüfung und fleißigem Detail-Consum in meinem hübschen Schenklokale.

A. Reynolds,

Bierbrauer,

Marietta, Pa., Nov. 1 1872,—tf.

Bernhard's Hotel

No. **19** Nord Frederick Str.,

Baltimore, Md.

Unterzeichneter erlaubt sich, seinen Freunden sowie dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß er obiges Hotel übernommen hat, und bereit ist, Besuchern auf's beste zu accomodiren.

☞ Vortreffliches **Bier, Wein** und **Liquöre** sind stets bei ihm zu haben.

Lazarus Bernhard,

No. **19** Frederick Str., Baltimore, Md

Mai 30, 1872—tf.

Vincenz Orsinger's „Sechste Ward-Haus"

Ecke der Dritten und Verbele Straße,

Harrisburg Pa.

Der Unterzeichnete empfiehlt dem geehrten Publikum seinen obigen Gasthof unter Zusicherung prompter Bedienung und billiger Behandlung.

Vincenz Orsinger.

Harrisburg, Juli 18, '67: 1J.

Lauer's Brauerei,

Chestnut Straße, unterhalb der Dritten

und

Park Lager Bier Brauerei,

Ecke Nord 3te und Walnut Straße,

Reading, Pa.

Der Unterzeichnete beehrt sich dem Publikum anzuzeigen, daß seine Brauerei mit den neuesten und zweckmäßigsten Verbesserungen ausgestattet, und daß

Dampfkraft in allen Abtheilungen

derselben eingeführt ist, wodurch er in den Stand gesetzt wird, die

Vorzüglichsten Malz-Getränke

aller Art zum hiesigen und auswärtigen Verbrauch zu liefern, nämlich

Lagerbier, Braun Staut, Porter Ale auf Flaschen, und Ale auf Fässern

garantirt für alle Klima's.

Auswärtigen Agenten wird eine liberale Prozentage gestattet.

Friedrich Lauer,

Reading, Pa., Mai 15. 1873—tf.

Hermania Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

293 Broadway, New-York.

Hugo Wesendonck, Präsident.
Friedrich Schwendler, Vice-Präsident.
Cornelius Doremus, Sekretär.
H. Cillis, Aktuar.

Uebersicht des Zustandes der Gesellschaft:

Bilanz am 1. Januar, 1872.

Erste Hypotheken @ 7 pCt. Zinsen angelegt	$3,043,700,00
Obligationen der Ver. St. und Städte d. V. St. (Marktwerth)	859,827,50
Darlehen gegen Sicherheit	49,500,00
Angewachsene Zinsen	56,617,67
Baar und Depositen in Banken	90,332,63
Prämien in Händen von Agenten gegen Sicherheit	136,000,00
Gesammelte Prämien, geschätzt durch Policen	301,810,45
Mobiliar	1,732,66
Feuer-Assecuranz bezahlt für Hypotheken	1,247,40
	$4,540,768,31

☞ **Agenturen in ganz Europa.**

Jeder, der wenigstens zwei Jahre versichert war, erhält eine nach dem Contributionsplan berechnete Dividende am Jahrestag seiner Police.

Jährliche Dividenden baar.

☞ Policen werden auf alle bewährten Arten ausgestellt, von $1000 bis $20,000 auf ein einzelnes Leben.

F. W. Liesmann,

Agent für Harrisburg, Middletown, Carlisle u. s. w.

Januar 23, 1873—1J.

DR. AUGUST KOENIG'S HAMBURGER BRUST THEE

Das beste und sicherste Mittel gegen die verschiedenen Angriffe der Lunge und der Kehle, wie: Husten, Schnupfen, Engbrüstigkeit, Brüunen, Heiserkeit, Influenza, Entzündung der Luftröhren, gegen die ersten Grade der Schwindsucht und zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken, wenn die Krankheit schon tiefe Einschritte gemacht hat.

Niederlage bei A. Vogeler & Co., Balto. Md.

Bei allen Apothekern und Drogisten zu haben.

Ein Packet 25 Cts., 5 Packete für $1 00.

Um Fälschungen zu vorbeugen, bitten wir darauf zu sehen, daß jedes Packet von Dr. Aug. König's Hamb. Brustthee mit nebenstehender Handels-Marke sowie dem Namenszuge der Herren *A. Vogeler & Co.* versehen ist.

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen.

Ein untrügliches und sicheres Mittel gegen alle Krankheiten des Magens, der Leber, des Unterleibes, sofern sie aus Verschleimung, angehäuften Kruditäten und Unverdaulichkeit entstanden sind, als kolikartige Leibschmerzen, Beschwerden des Kopfes, der Brust, Schwindel, Drücken, Düsterkeit des Kopfes, Beklemmung der Brust, beschwerliches Aus- und Einathmen.

Eine Flasche 50 Cts. 5 Flaschen $ 2.

Dr. Aug. König's

Hamb. Kräuter-Pflaster.

für Verbrennungen, Brühungen, Frostbeulen, Wunden, Rheumatismus, Engbrüstigkeit, kurzen Athem, Brust- und Lungengeschwüre, Reißen in den Gliedern, Kopf- und Zahnschmerzen, innere Verletzungen, Hühneraugen, Beschörnen, geschwollene Brüste, Fistein, Tumore, und überhaupt alle Hautgeschwüre. Bei Menschen und Thieren gleich anwendbar.

25 Cts. per Packet 5 Packete für $1.

In allen deutschen Apotheken zu haben.

Ayer's Haar-Mittel,

(AYER'S HAIR VIGOR.)

um grauem Haare seine natürliche Vitalität und Farbe wiederzugeben.

Es ist dies ein Toiletten-Mittel, welches gleichzeitig angenehm und gesund ist. Es verleiht grauem oder erbleichtem Haare seine ursprüngliche Farbe mit dem Glanze und der Frische der Jugend bald wieder. Dünnes Haar wächst dichter, dem Ausfallen wird eine Schranke gesetzt und Kahlheit wird oft, wenn auch nicht immer, durch den Gebrauch dieses Mittels geheilt. Nichts kann das Haar wieder herstellen, wenn einmal die Haarbläschen zerstört oder deren Drüsen erstorben sind; aber die noch vorhandenen werden durch Anwendung des Mittels erhalten und wiederum thätig gemacht, so daß ein neuer Haarwuchs hervorgerufen wird. Statt die Haare mit einem teigichten Niederschlage zu verunreinigen, wird es dieselben rein und kräftig erhalten. Sein gelegentlicher Gebrauch wird das Haar vor dem Ergrauen oder Ausfallen bewahren und daher vor Kahlheit schützen. Die Wiederherstellung der Lebensthätigkeit in der Kopfhaut verhindert und verhütet die Bildung von Kopf-Grind, welcher oft so unreinlich und widerlich ist. Da dieses Mittel von allen den schädlichen Stoffen, welche solche Präparate für das Haar gefährlich und ungesund machen, frei ist, so kann es demselben nur wohlthun und es nie schädigen. Als ein Haartoilettenmittel ist es unübertrefflich. Da es weder Oel noch irgend einen Farbestoff enthält, so beschmutzt es weißes Linnen nicht und doch haftet es lange am Haar und gibt demselben ein üppiges glänzendes Aussehen und ein angenehmes Parfume.

Bereitet von

Dr. J. C. Ayer & Co.,

praktischen und analytischen Chemikern

zu

Lowell, Mass.

Hamburg-Amerikanische

Packetfahrt Actien-Gesellschaft.

Wöchentliche Post-Dampfschifffahrt

zwischen

Hamburg

Plymouth und Cherbourg, Havre und

New-York,

vermittelst der neuen, auf das Solideste erbauten und Eleganteste eingerichteten großen eisernen Post-Dampfschiffe

„Allemannia"	„Lotharingia" (neu)
„Alsatia" (im Bau)	„Pommerania" (neu)
„Bavaria"	„Rhenania" (im Bau)
„Borussia"	„Saxonia"
„Cimbria"	„Silesia"
„Franconia" (neu)	„Suevia" (im Bau)
„Frisia"	„Teutonia"
„Germania"	„Thuringia"
„Hammonia"	„Vandalia"
„Hollsatia"	„Westphalia".

Die Dampfer dieser Linie befördern die

Vereinigte Staaten-Post

(United States Mail)

und werden während dieses Jahres regelmäßig

Donnerstags

um 2 Uhr Nachmittags von New-York nach Hamburg abfahren.

Passage-Preise:

Von New-York nach Plymouth, London, Cherbourg, und Hamburg:

1. Cajüte.	Oberer Salon	$120
	Unterer Salon	72
Zwischendeck		30

Von Hamburg und Havre nach New-York:

1. Cajüte.	Oberer Salon	$120
	Unterer Salon	72
Zwischendeck		40

(zahlbar in Gold.)

Kinder zwischen 1 und 10 Jahren die Hälfte.—(Alle incl. Beköstigung).

Retour-Tickets zu ermäßigten Preisen.

Wegen Passage in diesen Dampfern wende man sich in New-York an die General-Passage-Agenten der Linie:

C. B. Richard & Boas,

No. 61 Broadway, neben Adams Expreß-Company's Office.

oder an:

F. W. Liesmann,

No. **112** Mary Alley,

oder an:

Harrisburg, Pa.

P. C. Rauninger,

Lancaster, Pa.

C. B. Richard & Boas,

No. 61 Broadway, New-York,

Wir beschäftigen uns seit dem Jahre 1847 mit dem Verkauf von Wechseln auf Europa und mit Auszahlungen von Geldern in jedem Orte Deutschlands, die den Empfängern frei in's Haus gebracht werden;

ferner als alleinige

General-Passage-Agentur der Hamburger Dampfschiffe

mit dem

Verkauf von Schiffsscheinen zur Reise nach und von Europa, für die Dampfschiffe der Linie;

mit der

Ausstellung von Schiffsscheinen zur Reise nach New York, für die von Bremen direkt (nicht über England) fahrenden deutschen Segelschiffe;

mit der

Verzollung eingehender Waaren, Weine 2c., überhaupt mit allen im Zollhause zu verrichtenden Geschäften,

und mit der

Beförderung von Gütern jeder Art, nach und von Europa, oder in das Innere Amerika's.

C. B. Richard & Boas,

No. 61 Broadway,

oder an:

F. W. Liesmann,

No. **112** Mary Alley,

Harrisburg, Pa.

oder an:

Ph. C. Rauninger,

No. 111 Nord Prince Straße,

Lancaster Pa.

New-York, (Nov. 2. 1871.) Mai 1, 1873.

GIFT ENTERPRISE

Die einzige zuverlässige Geschenk-Verloosung im Lande!

$100,000

in werthvollen Geschenken!

werden verloosset in

L. D. Sine's

42. halbjährlicher

Geschenk-Verloosung!

Ziehung am Montag, 13. Oktober 1873.

1 großer Capitalgewinn von

$10,000.—Gold!

Ein Gewinn von $5,000. — Silber.

Fünf Gewinne von je $1,000
Fünf Gewinne von je $500 } jeder in Green-
Zehn Gewinne von je $100 } backs!

Zwei Familien-Wagen und zusammenpassende Pferde mit silberbeschlagenen Geschirren, im Werthe von je $1500.

Zwei Buggies und Pferde u. s. w., werth je $600.

Zwei Rosewood-Pianos von schönem Ton, werth je $500.

10 Familien Nähmaschinen, werth je $100.

1500 goldene und silberne Ankeruhren in Hunting Cases, werth $20 bis $300 jede. Goldene Ketten, Silberwaaren, Schmucksachen, u. s. w., u. s. w.

Gesammtzahl der Geschenke, 10,000.

Zahl der Loose limitirt auf . . . 50,000.

Agenten werden verlangt, um Loose zu verkaufen denen liberale Prämien bewilligt werden.

Einzelne Loose, $2,00; sechs Loose, $10,00; zwölf Loose, $20,00; fünfundzwanzig Loose, $40,00.

Circulare, in deutscher Sprache, welche eine vollständige Liste der Preise, sowie eine Beschreibung der Ziehungsmethode und weitere Informationen in Bezug auf die Verloosung enthalten, werden an Jedermann geschickt werden, der dieselben bestellt.

Alle Briefe sind zu adressiren an:

L. D. Sine,

Office: 101 West 5. Str., Cincinnati, O. — Vor **86,** Cincinnati, **Ohio.**

Okt. 17, 72—1J.—Sept. 18, 1873.

Schweizer Magen-Bitters.

Ein Weinglasvoll davon dreimal des Tages genommen, ist eine sichere Cur für

Dyspepsia, Leberleiden

und jeder Art

Unverdaulichkeit.

Ein gutes Gegenmittel gegen Gallenkrankheiten, ein treffliches, kräftigendes, tonisches Mittel, das beste Hausmittel gegen alle gewöhnlich in Familien vorkommende Krankheiten.

Es macht ausgezeichneten Appetit, stärkt die Verdauungs-Organe, und erhöht in wunderbarer Weise die gesammte Lebensthätigkeit des menschlichen Organismus.

Dabei ist es sehr angenehm zu nehmen.

Zubereitet ausschließlich von

von

Arnold Koch,

Birmingham, Pa.

Mai 29, 1873—1J.

Liebig's Liquid Extract of Beef (Fleisch-Extract),

fabrizirt durch die deutsche Fleischextract-Compagnie zu Hamburg, Deutschland, das anerkannt beste Heilmittel in allen Fällen von allgemeiner Schwäche, Indigestion, Dyspepsie, Auszehrung, 2c., sowie in allen Frauen- und Kinderkrankheiten, kann in jedem Drugstore bezogen werden.

Wholesale Agenten:

in Philadelphia: Johnson, Holloway und Co., 602 Arch Street.

in Harrisburg: C. K. Keller, Markt Str.

in West-Harrisburg: Chas. T. George,

in Columbia Pa.: Rudolph Williams.

in Hanover, York Co., Pa: A. G. Schmidt.

in Carlisle: Dr. J. J. Zither.

in Lancaster: Carl A. Heinitsch.

in Reading: P. M. Ziegler.

in Easton: John Weaver,

Wegen Erlangung der Agentur in einer Stadt oder Borough wende man sich an:

Krause & Co.,

Sole-Agenten für Pennsylvanien,

No. 1011 West-Cumberland Straße,

Philadelphia.

Sept. 25, 1873.—4Mt., 1mlf. M—1J.

„Germania" Kranken Unterstützungs-Gesellschaft

von Allegheny.

(Incorporirt von der Gesetzgebung des Staates Pennsylvanien am 16. März 1872.)

Office: No. 194 Ost-Ohiostraße.

Unterstützt Kranke und durch Zufall Verunglückte unter den liberalsten Bedingungen.

Beamte:

Präsident—Rudolph C. Oehmler.
Vice-Präsident—August Weinmann.
Schatzmeister—Christian Klicker.
Sekretär—A. Schmitt,
General-Agent—John Helbling.

Direktoren:

R. C. Oehmler,	Ph. Schmidt,
Anton Ziegler,	August Weinmann,
Joseph Debacher,	Christ. Klicker,
Wm. Schuhmacher,	Geo. Rieseck,
	Caspar Rahn.

☞ Um allen möglichen Hintergehungen vorzukommen, sind alle Agenten mit einem Beglaubigungsschreine, welcher vom Präsident und Sekretär der Gesellschaft unterzeichnet ist, versehen. — Dies zur Kenntniß des Publikums.

Hermann Luerßen,

No. 419 Race Straße,

Gen.-Agent,

für Cumberland, Dauphin, Lebanon und York Counties.

Thätige Agenten verlangt.

Allegheny, Pa., Juni 27, 1872—1J.

Hermania Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

von

New-York.

Jährliche Uebersicht für das Jahr endend Dezember 31, 1872, an den General-Auditor des Staates Pennsylvanien berichtet, gemäß den Gesetzen dieses Staates:

Baar-Capital, ...$500,000.00.

Vermögen.

Baar an Hand und in der Bank,	$167,133,54
Prämien zu collektiren,	86,721,63
Grundeigenthum,	49,365,95
Anleihen gesichert durch erste Lien auf Grundeigenthum,	494,900,00
Ausgeliehen gegen Depositen	12,250,00
Ver. Staaten-Bonds,	451,500,00
Bankstock und Staatsbanken,	23,600,00
Zuwachs an Interessen,	9,061,25
Rechnungen zahlbar,	4,353,11
Anders Eigenthum, verschiedene Items,	14,491,98
	$1,313,347,46

Verbindlichkeiten.

Verluste in Boston,	$190,514,83
Andere Verluste,	88,926,79
	$279,441,62

Rud. Garigue, Präsident.
Joh. Edward Kahl, Vize-Präsident.
Hugo Schumann, Sekretär.

Ihr Kapital ist in Baarem Gelde angelegt. Sie hat kein Noten-System, das wie Mortgage auf dem Eigenthum liegt. Sie verlangt keine Nachzahlung. Die Prämien werden in baarem Gelde einbezahlt für den ganzen Zeitraum der Versicherung, entweder für den Zeitraum von einem, drei oder fünf Jahren, welche unbedeutend höher sind, als in den Gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaften.

Auf Wunsch der Versicherten werden die Policen in deutscher Sprache abgefaßt.

Versichert in der Germania!

Die älteste, reichste und zuverlässigste

Deutsche

Feuer Versicherungs-Gesellschaft

in den Ver. Staaten.

William Muir,

General Agent,

für Pennsylvania, Maryland und Delaware.

Lokal-Agenten:

C. C. Irvin und

F. Wm. Liesmann,

für Harrisburg und Umgegend.

S. Fleischer,

für Hollidaysburg und Umgegend.

☞ Office: Nro. **43** Walnut Straße.

Central-Bureau für Pennsylvanien

No. 18 Nord Dritte Straße,

Harrisburg.

Harrisburg, Pa., Februar 27, 1873.

Millionen Acker Land

in

Iowa und Nebraska

Zum Verkauf von der

Burlington und Missouri-Fluß-Eisenbahn-Compagnie.

Auf 10jährigen Credit zu 6 Prozent Interessen.

☞ Kein Theil der Hauptsumme wird zahlbar sein bis am Anfange des fünften Jahres.

Die Produkte werden vieles für das Land und Verbesserungen innerhalb der Zeit dieses großmüthigen Credits bezahlen.

Der Boden von Iowa und Nebraska ist reich und leicht zu bebauen, das Klima ist warm, die Jahreszeiten lange, die Ernten groß, die Märkte gut, die Taxen nieder, und Erziehung für Alle.

☞ Außerordentliche Beweggründe für Fracht und Passage der Käufer und deren Familien.

Circulare mit voller Auskunft, umsonst; rufet an für Alles was zum Lesen und Ausbreiten verlangt wird.

Kommet nach dem Westen und gedeihet, Freunde werden nachfolgen.

Eine Sectional-Landkarte, zeigend die genaue Lage der Iowa-Ländereien, wird für 30 Cents verkauft, wie auch eine der Nebraska Ländereien an demselben Preise. Für Circulär und Landkarten sprechet an bei

Geo. S. Harris,

Land-Commissioner,

Burlington, Iowa.

☞ Und sagt gefälligst in welcher Zeitung diese Anzeige gesehen wurde.

April 17, 1873.

Charles Meyen u. Co,

einzige

deutsche Anzeige Agentur

für die gesammte deutsch-amerikanische Presse,

**37